

# Rhein-Main EXTRA TIPP

## PROSPEKT- BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:  
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



Sie haben Interesse, Ihre **Flyer** oder **Prospekte** über uns zu **verteilen**?  
**RUFEN SIE UNS AN!**  
**069 85008-301**  
**FLYER@EXTRATIPP.COM**

## Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Der typische sommerliche Anblick: Klare Luft, blauer Himmel und dazu kleine Schönwetterwölkchen. Foto: Gudd

Von Martin Gudd

**Leicht wechselhaft und dabei sehr warm bis heiß. So sieht das aktuelle Wochenende aus. Dabei gibt es noch ein gewisses Schauerrisiko, aber so langsam verzieht sich die bisher so schwüle Luft. Es geht daher meist trocken in die neue Woche. Die bleibt sehr warm bis heiß.**

**Region Rhein-Main** – Und nicht nur das: Die Temperatur dürfte noch deutlich ansteigen, so dass wir durchaus Spitzenwerte von über 35 Grad bekommen. Der Hochsommer könnte also noch einen absoluten Kracher bringen! Diese Hitze zeigt, dass der Sommer noch lange nicht zu Ende ist. Daher wollen wir uns heute mal die unterschiedlichen Sommerphasen anschauen. Die ja übrigens nicht nur den Sommer selbst umfassen, sondern bis weit in den Herbst hineinreichen können.

Den **Frühsommer** haben wir ja inzwischen weit hinter uns gelassen. Das ist die Zeit nach dem Spätfrühling, in der die ersten knackig warmen Tage auftreten, zusammen mit erhöhter Gewitterwahrscheinlichkeit. Meist umfasste in den letzten Jahren diese erste Sommerspanne die ersten drei Wochen vom Juni. Als Frühsommeranfang wird in der Regel der Blühbeginn von Schwarzem Holunder und von der Robinie angesehen.

Derzeit befinden wir uns vielmehr noch in der nächsten Sommerphase, dem **Hochsommer**. Er beginnt dann, wenn die Sommerlinde anfängt zu blühen. In früheren Jahren war das meist so in den ersten Julitagen der Fall. In den letzten Jahrzehnten hat sich der Start des Hochsommers deutlich nach vorne geschoben, und zwar auf die Zeit kurz nach der Sommer-sonnenwende am 21. Juni. Der Hoch-

sommer umfasst also den Juli und auch den größten Teil vom August. Seine Kernzeit liegt in den sogenannten Hundstagen, die vom 23. Juli bis zum 23. August dauern. Es ist die längste Sommerphase, und normalerweise tritt in ihr auch die höchste Temperatur des gesamten Sommers auf. 2019 gab es am 25. Juli den bisherigen absoluten Hitzerekord für unsere Heimat von 41 Grad. In diesem Jahr gab es in ihm zwar eine mehrwöchige wechselhafte und nur mäßig warme Phase. Allerdings besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass der Sommer jetzt zum Ende der Hundstage hin ebenfalls noch rekordverdächtige Werte bringt.

Wenn Ende August die Tage schon manchmal kühler werden und in den September übergehen, beginnt die Zeit des **Spätsommers**. Offiziell beginnt er mit dem Ende der Hundstage am 24. August, und er dauert bis zur Tagundnachtgleiche, die in diesem Jahr auf den 23. September fällt. Während dieser Zeit befinden wir uns quasi im Sommerendspurt, und es kann noch ziemlich warm bzw. sogar richtig heiß werden. Die Spitzenwerte liegen in der ersten Septemberhälfte bei etwa 34/35 Grad. Wenn sich Schönwetterhochs entwickeln, so kommt es meist in den ersten 10 bis 14 Septembertagen zu großer Wärme, bevor sich ab der Monatsmitte oft für einige Tage wechselhaftes Wetter anschließt.

Mit dem Beginn des kalendarischen Herbstes beginnt oft eine weitere Schönwetterphase, während der es auf weite Strecken sonnig, trocken und tagsüber ziemlich warm sein kann. Das ist der **Altweibersommer**, der fast in jedem Jahr auftritt und von vielen als schönste Wetter-

phase des ganzen Jahres empfunden wird, quasi als schönste „Jahreszeit“. Der heiße Sommer ist zwar vorbei, der kühle Herbst aber noch nicht richtig da, und daher gibt es viel Platz für schönes Wetter und angenehme Temperaturen. In der Tat ist der Altweibersommer eine überaus regelmäßige sogenannte Singularität. Also eine Witterungsphase mit ganz charakteristischen Eigenschaften, die sehr regelmäßig fast in jedem Jahr zwischen der Tag- und Nachtgleiche und Mitte Oktober auftritt. Sie bringt häufig das stabilste, angenehmste und schönste Wetter des gesamten Jahres. Morgens ist es zwar schon frisch und örtlich neblig, doch tagsüber gibt es mit Hilfe der Sonne häufig noch Temperaturen bis über 25 Grad. In den Mittelgebirgen und in den Alpen ist dies oft die schönste Zeit zum Wandern. Luft, Farben und Fernsicht sind zu dieser Zeit dort überaus klar. Aber auch tiefer im Herbst finden sich weitere Wärmevorstöße.

So gibt es nicht selten Ende Oktober bis hin um den 1. bzw. 2. November herum eine kurzdauernde, aber tagsüber oft milde Witterungsphase, die bisweilen als „**Allerheiligensommer**“ bezeichnet wird. Sofern sich der Nebel tagsüber auflöst, kann es zumindest auf halber Höhe der Mittelgebirge nochmals bis oder über 20 Grad warm werden.

Auch um den 11. November herum gibt es noch einmal eine mildere Phase, die als letzte des Jahres mit einer Sommerbezeichnung „geehrt“ worden ist: Es ist dies der sogenannte **Martinisommer**, der ebenfalls noch einmal Temperaturen von stellenweise 20 Grad und mehr zulässt, hauptsächlich wieder auf halber Höhe in den Mittelgebirgen.

**1** Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd